

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperzdorf, Limbach, Losen, Rohorn, Ritzsch-Rohlschen, Ranzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Böhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wilberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf., Inzerate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Inzerationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für den Inhalt: Martin Berger, für Post und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 50.

Donnerstag, den 28. April 1904.

63. Jahrg.

Von dem unterzeichneten Amtsgerichte sind als **Ortsrichter:**

Herr Gemeindevorstand und Gutsbesitzer

Richard Otto Vormann in Helbigsdorf

für Helbigsdorf,

Herr Gutsbesitzer **Hermann Otto Tamme** in Birkenhain

für Birkenhain,

und als **Gerihtschöppen:**

Herr Gutsbesitzer **Heinrich Oskar Gähne** in Birkenhain

für Birkenhain,

Herr Gutsbesitzer **August Oskar Werbig** in Kleinschönberg

für Kleinschönberg

sowie

Herr Gutsbesitzer **Ernst Paul Gentschel** in Weistroy

für Weistroy

in Pflicht genommen worden.

Wilsdruff, den 25. April 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung,

die Einkommen- und Ergänzungssteuer betr.

Nachdem das diesjährige Einkommen- und Ergänzungssteuerstatistik für die Stadt Wilsdruff eingegangen ist, werden in Gemäßheit § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 einem jeden Beitragspflichtigen hiesiger Stadt die Steuerklassen, in welche er eingeschätzt worden ist, sowie die Beträge der von ihm zu entrichtenden Steuern mittels verschlossener Zuschriften, in welchem zugleich eine kurze Belehrung über das Recht der Reklamation enthalten ist, in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden.

Diejenigen Beitragspflichtigen, welchen vorerwähnte Zuschriften nicht behändigt werden können, haben sich wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses in der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.

Die erste Hälfte des Einkommen- sowie des Ergänzungssteuersatzes ist

Politische Rundschau.

Wilsdruff, 27. April 1904.

Deutsches Reich.

Die Rückkehr des Kaisers

von seiner Mittelmeeresreise erfolgt nach neueren Dispositionen schon am Donnerstag. Der Kaiser wird an diesem Tage in Karlsruhe eintreffen und bis zum Sonnabend als Gast des großherzoglichen Paares in Karlsruhe verbleiben. Aus diesem Grunde werden auch der Großherzog und die Großherzogin schon einige Tage früher, als ursprünglich beabsichtigt war, von Dudy in der Schweiz, wo sie zur Zeit weilen, nach Karlsruhe zurückkehren.

Die Reichstagsdiäten

sollen nun wirklich kommen. Der „Deutschen Tageszt.“ wird von „unternahmter Seite“ als sehr wahrscheinlich bezeichnet, daß der Bundesrat „demnächst in die Lage kommen werde, sich mit der Gewährung von Tagesgeltern an die Reichstagsabgeordneten zu befassen.“ — Es ist traurig, daß man nur durch klingende Münze den „Parlamentarismus haben“ kann!

Vom Hereroaufstand.

Nach einem Telegramm des Gouverneurs Ventweim vom 26. April steht die Kolonne des Majors Glasenapp seit dem 22. April in Otjibanaena, wohin sie wegen Ausbruches des Typhus marschiert ist. Bisher sind sieben Todesfälle zu verzeichnen. Die Namen sind noch nicht gemeldet. Die Missionstation in Otjibanaena wurde als Lazarett eingerichtet.

Wie die Hereros gehaßt haben.

so heißt es in einem Briefe aus Windhof, ist gar nicht zu schilfern. Die ganze Sache ist von den Otjibandalenten ausgegangen. Am 10. Januar auf den 11. haben Leute noch friedlich auf Hereroverfien geschlafen, und am 11. wurden überall die Farmer und Händler, teilweise unter den furchterlichsten Qualen, erschlagen. Es sind auch ganz wunderbare Rettungen vorgekommen, so ist ein Farmer, dem sie durch die Lunge geschossen und den Schädel mit Strick halb eingeschlagen und dann für tot liegen gelassen hatten, nackt mit diesen Wunden 2 1/2 Tage nach

Windhof geflucht, und ist jetzt wieder hergestellt. Im übrigen ist eigentlich alles zerstört, Farmhäuser zerstört, teilweise verbrannt. Die Gärten stehen noch überall verlassen in voller Blüte. Tausende Zentner Mais und Korn fallen dem Verderben anheim. Ich hätte eine derartige Zerstörung des Landes nicht für möglich gehalten. Die Früchte zehn- und mehrjähriger Kulturarbeit sind vollkommen vernichtet. Wie die Kerle frech sind, geht daraus hervor, daß gestern nachmittag, als wir Garnisonappell hatten, eine Bande von fünf berittenen und fünf unberittenen Hereros eine Herde Schafe und Ziegen gestohlen hat, eine halbe Stunde von Windhof entfernt. In Otjibanaena, das große Garnison hat, wurde Oberleutnant Ritter beim Scheidenbauern dicht beim Ort aus den Bergen heftig beschossen. Der Krieg ist für uns Deutsche jedenfalls der schauerliche, den wir seit 1870/71 gehabt haben, denn die Hereros sehten ausgezeichnet und sind ein gewandter, sehr beweglicher Gegner.

Herr Bernstein im einsamen sozialdemokratischen B. B.

Zur „Vorwärts“ ist zu lesen: „Auf die in der gestrigen Nummer des „Vorwärts“ enthaltene Notiz, betreffend die Herausgabe einer Montag-Zeitung durch den Genossen Bernstein, haben wir Anfragen darüber erhalten, ob das Unternehmen die Billigung der Parteileitung erhalten hat. Wir teilen auf diese Anfragen mit, daß es sich — wie auch schon aus der Vorwärts-Notiz hervorgeht — um ein Privatunternehmen des Genossen Bernstein handelt, daß also die Parteileitung der Herausgabe des neuen Montagblattes fern steht. Der Parteivorstand. Vorstehender Erklärung schließen sich an Die Vertrauenspersonen von Berlin und Umgegend.“ Herr Bernstein hat also die partielle Approbation nicht erhalten. Vielleicht teilt er das Schicksal des Genossen Braun, der sein neu gegründetes Blatt schon nach dem Erscheinen der ersten Nummer eingehen lassen mußte. Variiert Herr Bernstein aber nicht, so steckt man ihn in den doppelten B. B. und hilft auch das nicht, so „fliegt“ er. In Schweigen hat er aber; so will es die Parteiregierung.

„Frau“ für ältere Jungfrauen.

Die gezielte Einführung des Titels „Frau“ für

am 30. April dieses Jahres

zu entrichten. Hierbei machen wir noch darauf aufmerksam, daß der eingewendeten Reklamationen ungeachtet die Steuerbeträge vorbehaltlich späterer Ausgleichung abzuführen sind. Hilfslisten zur Berechnung der Einkommen- und Ergänzungssteuersätze hängen in der Hausflur des Rathhauses aus.

Wilsdruff, am 25. April 1904.

Der Stadtrat.

Kahlenberger.

Bekanntmachung.

Nachdem die am 30. Mai 1865 in Wilsdruff gelorene Dienstmagd

Emilie Auguste Merkel, gen. Ebert

anher angezeigt hat, daß ihr das im Jahre 1887 von der Königl. Polizeidirektion Dresden ausgestellte Dienstbuch abhanden gekommen sei, wird solches zur Vermeidung von Mißbrauch hiermit für ungültig erklärt, mit dem Bemerkten, daß der Inhaberin nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ein neues Dienstbuch erteilt werden wird.

Wilsdruff, am 25. April 1904.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

Jgr.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. April d. J., nachmittags 6 Uhr,

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, den 27. April 1904.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

Ein angenehmer Kunde.

Ein Leser des „Konfektionär“ erhielt von einem Kunden folgenden Brief: „Zur Begleichung ihrer Rechnung vom 1. Februar 1903 erhalten Sie:

- 5,— Mk. in bar,
- 20,— Mk. Akzept per 15. November,
- 1,40 Mk. Invaliden-Marken,
- 0,70 Mk. Wechsel-Marken,
- 1,— Mk. französische Marken,
- 0,90 Mk. italienische Marken,
- 3,— Mk. für eine Flasche Kognat,
- 2,— Mk. für Zigarren,
- 4,— Mk. für 1 Pkg. Seife,
- 2,— Mk. für 5 Pkg. Seifenkerzen (Teine),
- 4,50 Mk. für 10 Pkg. Konsumwaren,
- 0,30 Mk. für Porto-Abzug,
- 0,20 Mk. für Decort.
- 45,00 Mk.

Kognat, Seifenkerzen, Zigarren und Seife erlaube ich mir, Ihnen frechtst durch die Post zu übersenden, und werden Sie sicher Verwendung dafür haben. Mit dem Damentuche war ich nicht sehr zufrieden und werde Ihnen, wenn ich zu Ihnen komme, noch einen Abzug machen. Falls Sie mit der von mir gesandten Ware nicht einverstanden sind und dieselbe mit zurücksenden, so verlieren sie mich als Kunden. Achtungsvoll

Wiesbaden, 29. 3. 04.

Das ist kein Kunde, sondern ein „Kunde“!

Rig daisch!

Eine köstliche Probe vom galizischen Deutsch

bringt das „Oberfl. Tagebl.“ nach einer ihm vorliegenden Postkarte: „Brolai Olga Volkta bei Kalaza Wohlau Post Gubrau Kraib's Pleß. Oberfl. Dattschlant. Vihbe Brolain Olga. Dähr Schhof zu dem Klaid raicht nich. Komen Sie soord nog haibe, soust wird der Klaid nigh verdig bis zehntes März. Pacholum Jezus Christus! Fil Grub und dang Frau Wagner. Bring Sie auch maigher Schu mid. Unser Kats ist gesbern gepübd was ich von ihnen nich hofe. grus an Herr Kluscher u. Brauch. Rome sie haibe, ich vereiffige morrgen.“

Ausland.

Ein frohes Ereignis im italienischen Königs- hause.

Die Nachricht, daß Königin Elena von Italien im August ihrer Entbindung entgegensteht, hat in und außer- halb des Quirinals lebhafteste Bewegung hervorgerufen. Abgesehen von der natürlichen Spannung, ob diesmal der ersehnte Thronerbe geboren werden wird, entsteht die Frage wieder, welchen Titel der eventuelle Kronprinz erhalten soll. Man will von königlicher Seite dem alten Herkommen des Hauses Savoyen treu bleiben und dem Kronprinzen den Namen Prinz von Rom geben, wie sein 1869 geborener Vater vor seiner Thronbesteigung Prinz von Neapel hieß. Darüber enthand bei der letzten Schwangerschaft der Königin 1902 im Vatikan eine lebhafteste Er- bitterung; man sah in diesem Titel eine herausfordernde Bekräftigung der „Usurpation“ vom 20. September 1870 und erinnerte hämisch an die wenig glücklichen Lebens- schicksale des Königs von Rom, dem Napoleon I. den Titel aus ähnlichen Gründen gab. Das war zu Zeiten Napoleons, heute ist man vielleicht milder.

Vom ungarischen Eisenbahnerstreik.

Dank dem energiegelassen und zielbewußten Vorgehen der ungarischen Regierung hat ungeachtet des Ausstandes die Wiederaufnahme des Gil- und Personenver- kehrs in vollem Umfang dem Fahrplan gemäß schon gestern Mittag erfolgen können. Gegen die Mitglieder des Streikkomitees, welche in Haft verbleiben, wird Anklage wegen Verweigerung des Dienstes und Aufwiegelung er- hoben. Vormittags wurden 33 Eisenbahner des Kaiser- Rangierbahnhofes zur Polizei beschieden und verhaftet, weil sie es waren, die eine förmliche Verschwörung zum Streikausbruch spannen, die fälligen Züge aufhielten und herdurch das Eintreffen sämtlicher Züge in Budapest ver- hinderten, die Westinghouse-Bremsen verdarben und an sämtliche Stationen das Gefahrzeichen abgaben. Die Folge war, daß alle Züge stehen bleiben mußten.

Die Reise des Zaren nach dem Kriegsschauplatz ist, wie der „Post“ aus Petersburg geschrieben wird, im Prinzip entschieden. Der Zar sprach die bestimmte Absicht aus, sich nach der Rückkunft der Kaiserin im August oder September persönlich auf den Kriegsschauplatz zu begeben. Die Stimmung des Kaisers ist durchaus zuver- lässlich. — Wieder wird ein russisches Minenunglück gemeldet, und zwar berichtet Alexejew aus Port Arthur: „Bei der Anlage einer Minensperre durch Dampfshaluppen kamen durch eine vorzeitige Explosion unter dem Hinter- teil einer Schaluppe der Leutnant Peter Bell und 20 Mann um. Da die Russen nun bereits Hunderte von Menschen bei der Begung von Minensperren verloren haben, ohne dem Feinde durch Minen auch nur den geringsten Schaden zuzufügen, sollten sie lieber auf das Operieren mit Minen verzichten.“

Ein Ueberläufer an der russischen Grenze erschossen.

Aus Kattowitz wird gemeldet: Als der Arbeiter Wozniak ohne Paß die Grenzen bei Myslowitz nach Preußen über- schreiten wollte und sich schon inmitten des Grenzflusses Przemsa befand, wurde er von einem russischen Grenz- posten durch drei Schüsse getödtet.

Ein Zwischenfall in Smyrna.

Ein erstlicher Zwischenfall ereignete sich in Smyrna. Als der Sekretär des griechischen Konsulates Delhannis einige Bäden von Orteden, die wegen Nichtzahlung der Steuer geschlossen waren, wieder öffnen lassen wollte, kam es zu einem blutigen Streit mit den türkischen Sol- daten. Delhannis wurde leicht verletzt und schoß dann auf die Soldaten. Später wurde Delhannis ebenso wie zwei Kassas des Konsulates in Haft genommen und erst nach Vermittelung des französischen Konsuls wieder entlassen. Die griechische Flotte macht seit Montag morgen Klar, wie es heißt, wird sie nach Smyrna gehen, wo große Erregung herrscht. Der türkische Gesandte in Athen hatte eine lange Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen.

Ein neues Attentat

auf den spanischen Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Maura ist gestern Vormittag in Madrid eingetroffen. Auf der Fahrt zwischen Alicante und La Encina wurde gegen den Eisenbahnwagen, in dem der Minister- präsident Maura sich befand, ein Schuß abgefeuert. Die Kugel, die in die Decke des Wagens eindrang, richtete keinen Schaden an. In dem Augenblick, als Minister- präsident Maura Alicante verließ, fanden Segenfund- gebungen statt. Man rief: „Es lebe die Freiheit!“ „Nieder mit den Jesuiten!“ Die Menge warf Steine gegen das Gebäude der Augustinerkirche.

Mit der ganzen Welt verheiratet.

Aus London schreibt man der „Frankf. Zig.“: Mit großer Genugtuung hat Onkel Sam bisher darauf hingewiesen, daß seine Töchter in der Aristokratie der alten Welt ein gesuchter Artikel seien. Allein in Old England, so rühmte er sich, ständen über zwei Millionen Einwohner des Landes „unter amerikanischem Einfluß“. Jetzt aber hat er entdeckt, daß die Amerikaner nicht mehr oder weniger eigentlich die ganze Erde beherrscht, denn seit sie in die Aristokratie hineinverheiratete, sei sie zugleich in die politische und diplo- matische Welt gedrungen. In ihr eigenes Land kommt sie öfters als Gattin des Vertreters eines fremden Staates zurück, wie es z. B. bei den Frauen des deutschen und des englischen Gesandten in Washington der Fall ist. Auch

die Vertreter Großbritanniens am Wiener Hofe und im Haag haben sich die Gemahlinnen aus Amerika geholt; und als vor einiger Zeit die Gattin des französischen Ge- sandten in London von der Gattin eines englischen Mi- nisters der Adästin von England vorgestellt wurde, erwies es sich, daß beide Damen Amerikanerinnen waren. Sogar die größte und stolze Position, die Großbritannien zu vergeben hat, wird von einer Tochter Amerikas geteilt, denn Lady Curzon, die Gemahlin des Vize-Königs von Indien, stammt als Fräulein Leiter aus dem Dollar- lande. Eine Landsmännin von ihr konnte sich rühmen, die Gattin eines „Weltmarschalls“ zu sein, das ist, wie man weiß, die kürzlich verwitwete Gräfin Waldersee. Auch der ehemalige Kolonialminister Großbritanniens Mr. Chamberlain holte sich seine Frau von „jenseits des großen Teiches“, und wenn er auch noch so eifrig für Einfuhr- zölle agitiert, den Artikel „Frau“ aus dem Dollarlande will selbst er auch in Zukunft zollfrei hereinlassen.

Gegen die gelbe Rasse.

Das kanadische Parlament nahm auf Antrag des Ab- geordneten des Staates Kolumbia einstimmig eine Reso- lution an, die das Fortbestehen aller Erschwerungen gegen die Einwanderung von Japanern und Chinesen als un- erlässlich bezeichnet. Gleichzeitig wurde die Kopfsteuer für jeden chinesischen Einwanderer von 300 auf 500 Dollars erhöht und die Beschäftigung von chinesischen Arbeitern in unterirdischen Betrieben überhaupt verboten.

Kurze Chronik.

Ehrung einer heldenmütigen Retterin. Rose Hère, eine mutige Bretonin, die im letzten November in einer furchtlichen Sturmnacht an der Küste von Quessant ein dem Untergang geweihtes Boot rettete, das 14 schiff- brüchige Matrosen trug, wird nun, wie aus Paris berichtet wird, am 8. Mai in feierlicher Sitzung in der Sorbonne die Belohnung für diese Heldentat erhalten. Der Vize- admiral Duperré wird ihr die große Medaille „Fouche- re du Saint Faron“ und den Preis „Jean Dufour“ über- reichen. Der Präsident wird sich bei der Zeremonie ver- treten lassen.

Großer Brand in London. London, 26. April. In der vergangenen Nacht sind in der City durch eine gewaltige Feuerbrunst 4 große Warenhäuser zerstört worden. Das Feuer brach in dem Holzlager der Nord- bahngesellschaft aus.

Bei unerlaubtem Fischen in der Nordsee ist der holländische Fischdampfer „Zeland“ angetroffen worden. Er wurde durch das deutsche Fischereischiffboot in Wilhelmshaven eingeschleppt und sein Kapitän verhaftet.

Aus dem Schnee gegraben. Aus Innsbruck wird gemeldet: Die Leiche des, seinerzeit durch eine Lawine verschütteten bayrischen Touristen Müller wurde am Gries- fogel aufgefunden.

Schlagende Wetter. Auf der Seide Maria in Molsheid bei Aachen sind infolge Explosion schlagender Wetter 3 Personen schwer verletzt worden. Einer der Ver- letzten, Vater von 12 Kindern, starb atsbald.

Pulverexplosion. In der Mischhütte des Ruder- dorfer Pulverwerkes bei Graz erfolgte eine Explosion. Die Mischhütte wurde turmhoch in die Luft geschleudert. Menschenverlust ist nicht zu beklagen. Ein Werkmeister wurde verletzt.

Matarows Geist. Die Seeleute von Kronstadt wollen, wie der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle“ berichtet, nicht an den Tod des Admirals Matarow glauben. Ein Matrose vom „Jermak“, dem berühmten russischen Eisbrecher, den Matarow konstruiert hat, behauptet, den Admiral gesehen zu haben, als er nach dem Trauergottesdienst, der auf diesem Schiff abgehalten wurde, an Land ging. Er grüßte ihn und erhielt einen Dank. Ein Bootsmann namens Tarhof erklärt bestimmt, daß er an einem Abend einen großen Fremden im Marine- mantel zum „Jermak“ gerudert habe, und daß er im Schein der Schiffslater den Admiral erkannt habe.

Ein auf einen Stahl gestecktes menschliches Haupt und ein Papier mit der Aufschrift: „Dieses ist das Haupt des berühmtesten Briganten ‚Barzalona‘“ fand man in Kammarota bei Palermo. Die Nachricht ruft großes Aufsehen hervor. Es wird jedoch daran gezweifelt, daß der Kopf derjenige des Briganten ist.

Schweres Verbrechen eines Knaben. Ein entsetzliches Verbrechen wurde in Palazzetto im Venezian- sischen von einem dreizehnjährigen Knaben verübt. Gu- seppina, Mariuzzo beauftragte ihren Sohn Giuseppe, seine sechsjährige Stiefschwester zu tuchen, die seit anderthalb Stunden verschwendet war. Der Knabe weigerte sich an- fangs, dann aber gab er den Drohungen der Mutter nach und verließ das Haus mit den Worten: „Ich gehe, aber ich erwerde sie.“ Und der kleine Unmensche hielt in der Tat Wort, er erschien nach einiger Zeit mit dem Leichnam der Schwester, den er der Mutter mit dem Ausruf vor die Füße warf: „Da hast du deine Tochter.“ Dann ver- ließ er ruhig das Haus, als ob nichts geschehen wäre. Die Carabinieri verhafteten ihn wenige Minuten später. Er hatte seine Schwester mit einer Eisenhacke bearbeitet, bis sie tot war.

Die Gastpflicht der Lehrer. Ein Lehrer in Dithmarschen ließ ein Beil auf dem Schulhofe liegen. Mehrere Schulkinder hantierten damit herum, wobei einem Knaben drei Finger abgeschlagen wurden. Der Lehrer wurde haftpflichtig gemacht. Die Gesellschaft, bei der er versichert war, zahlte jetzt eine Abfindungssumme von 875 Mk. an die Eltern des verletzten Knaben.

Blutiger Arbeiterkrawall. Köln, 26. April. Mehrere ausländische Erdarbeiter hatten Freitag einen Ar- beitswilligen mißhandelt. Als dieser in der vergangenen Nacht wieder von Ausländern überfallen wurde, schoß er mit einem Revolver auf die Angreifer. Dabei wurde einer getödtet und zwei schwer verwundet, von diesen einer töd- lich; er selbst wurde auch schwer verletzt. Die Verletzten mußten das Krankenhaus aufsuchen.

Sensationeller Mord. Dem „Herald“ zufolge ist die Frau des Generals Standmann, eine in der Peters-

burger Gesellschaft sehr bekannte Dame, bei hellem Tage in ihrer Wohnung am Palais Quai ermordet worden, ebenso ihr Diener. Es soll sich um einen Racheakt einer Verwandten handeln.

Ueber ein Ehedrama wird aus Rauen bei Spandau berichtet. Dort erschlug am Dienstag die 36- jährige Dachdeckerfrau Bestow ihren Mann mit einem Beile. Da sie aber zweifelte, ob der Schlag tödlich war, so hängte sie den Körper an dem Baum ihres Gehöfts auf. Etwa eine Stunde später erhängte sie sich selbst. Das Eheleben war das denkbar schlechteste, wie es heißt, weil dem Paare keine Kinder beschert waren.

Oertliches.

Wilsdruff, den 27. April 1904.

— In diesen Tagen werden den Steuerzahlern die beliebten blauen Zettel ausgehändigt. Aus nachfolgender **Einkommensteuerklasse** ist zu ersehen „wie hoch man geschätzt“ wird:

Klasse	Einkommen von	Staats- Steuer
	von	Mark
1a	unter 400 bis zu 500 Mk.	1
1	über 500 „ „ 600 „	2
2	„ 600 „ „ 700 „	3
3	„ 700 „ „ 800 „	4
4	„ 800 „ „ 950 „	7
5	„ 950 „ „ 1100 „	10
6	„ 1100 „ „ 1250 „	13
7	„ 1250 „ „ 1400 „	16
8	„ 1400 „ „ 1600 „	20
9	„ 1600 „ „ 1900 „	26
10	„ 1900 „ „ 2200 „	36
11	„ 2200 „ „ 2500 „	46
12	„ 2500 „ „ 2800 „	55
13	„ 2800 „ „ 3100 „	67
14	„ 3100 „ „ 3400 „	78
15	„ 3400 „ „ 3700 „	90
16	„ 3700 „ „ 4000 „	105
17	„ 4000 „ „ 4300 „	120
18	„ 4300 „ „ 4800 „	140
19	„ 4800 „ „ 5300 „	160
20	„ 5300 „ „ 5800 „	180
21	„ 5800 „ „ 6300 „	200
22	„ 6300 „ „ 6800 „	221
23	„ 6800 „ „ 7300 „	242
24	„ 7300 „ „ 7800 „	263
25	„ 7800 „ „ 8300 „	285
26	„ 8300 „ „ 8800 „	307
27	„ 8800 „ „ 9400 „	330
28	„ 9400 „ „ 10000 „	354

— **Tagesordnung** für die am Donnerstag, den 28. April, nachmittags 6 Uhr, stattfindende öffentliche Stadt- gemeinderatsitzung. 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Be- aufichtigung der Langstätten betr. 3. Gesuch des Schäf- Landesverbands gegen Mißbrauch geistiger Getränke und Gewährung einer Unterstüzung. 4. Einführung von Zübel- bürgersteinen betr. 5. Bau eines Senklochs an der Bahnhofsstraße bei Schirmer's Grundstück. 6. Gesuch des Hilfsbedienten Kippe um Gehaltsverhöhung. 7. Gesuch des Herrn Kaufmann Seemann hier um Erhöhung des Honorars für Prüfung der Sparfassenrechnungen.

— Nach einem hier verbreiteten Gerüchte sollte ein Gutbesitzer in Blankenstein einer **Mißbrandvergiftung** erlegen sein, die er sich beim Verühren eines Blütchens im Gesicht zugezogen hat. Das Gerücht bestätigt sich nicht. Der Mann befindet sich erfreulicherweise auf dem Wege der Besserung.

— **Nicht bloß auf Sekundärbahnen** werden Züge vom Wind umgeworfen. Man berichtet aus Auffig: Auf der Strecke Leitmeritz-Böhmisch-Weißa der Nassig Lep- licher Bahn wurde während eines heftigen Gewitters ein gemischter Zug von einer Windhose erfasst, einige Wagen wurden losgerissen und über den Bahndamm geschleudert. 15 Reisende wurden verletzt, davon 5 schwer.

— Das Landgericht Dresden — Strafkammer IV — verhandelte am Freitag und Montag als Berufungsinstanz gegen den Holzbildhauer Johann Karl Hildebrand und den Lagerhalter Ernst Max Jähcke, beide aus Wils- druff, wegen **Beamtenbeleidigung**. Der Angeklagte Jähcke hatte sich im vorigen Jahre der Beamtenbeleidigung schuldig gemacht. Er wurde deshalb unter Anklage ge- stellt. Das gab ihm Veranlassung, seinen Anmut hierüber in einer Monatsversammlung des Holzarbeiter-Verbandes, Zahlstelle Wilsdruff, Luft zu machen. Er und Hildebrand ließen sich hierbei erneute Beleidigungen der hiesigen Polizei- organen zu Schulden kommen, wegen deren Hildebrand vom hiesigen Schöffengericht zu 50, Jähcke aber zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt worden waren. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Berufung eingelegt. Das Kgl. Landgericht bestätigte das schöffengerichtliche Urteil be- züglich Jähckes, erhöhte dagegen die Strafe gegen Hilde- brand auf 100 Mark. Auch die Kosten des Verfahrens fielen den Angeklagten zur Last.

— **Die Führung des Titels Maurer- bzw. Zimmermeister.** Bekanntlich ist nach Artikel 8 des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 derjenige, der beim Inkrafttreten der Bestimmungen über den Meistertitel persönlich ein Handwerk selbstständig ausübte, befugt, den Meistertitel zu führen, wenn er in diesem Gewerbe die Befugnis zur Anleitung von Behilfen besitzt, ohne Müch- tigkeit darauf, ob er die Meisterprüfung abgelegt hat oder nicht. Der Gemeindevorstand zu Chemnitz nun waren Be- denken darüber beigegeben, ob diese Vorschrift auch auf das Maurer- und Zimmerergewerbe Anwendung zu finden habe. Sie bezweifelte das nun deswillen, weil das Maurer- und Zimmerergewerbe wegen der damit ver- bundenen großen Verantwortung eine besondere Stell- ung einnimmt, und weil man bei einem Meister des Maurer- bzw. Zimmererhandwerks gewisse Kennt-

nisse im-
setzen
der Me-
bestimm-
dürfte.
rung v-
Das W-
8 der
auf das
Folge i-
übung
Einfüh-
werfen
nicht a-
Oberk-
Dienst-
Tragen
seiner E-
Bezirks
zum Ks-
worden.
Zu
Radfahr-
kommen
bestrafft
eine We-
weis an
dem Ho-
gestell-
wahr n-
so deut-
was es
nicht die
Berg fe-
der beif-
sein de-
schon w-
in groß-
absteige-
unentde-
sowie R-
Automo-
Berg h-
wenn ei-
der Str-
den Da-
wenn fi-
Ob-
der vor-
sein erst-
und Val-
Gasthof
gebracht
angeneh-
dient be-
gut vor-
blühend-
Di-
trägt,
Bericht-
werke,
stellen.
anheim
die Gü-
durch H-
dem nä-
Die
der Fiel-
befindlic-
zu Dres-
der ung-
In
ist Mit-
der Tod-
ein Sit-
hold be-
Stage
durch de-
Grund-
der Klei-
mit eine-
Ein-
von ein-
auf die
schlechte-
Vorfabri-
den miß-
erhielt e-
und br-
haftet.
worden
der Tat-
ist zu
Läter
Nach de-
einen R-
verroftet
dem Fri-
M
seiner i-
ein leber-
gehilte i-
Der
machte
nimmt e-
Die
wig in
Reinung
hat, son-

nisse in der Statik und Festigkeitslehre u. s. w. voraussetzen, die ein Teil der Bauunternehmer, dem der Meistertitel auf Grund des Artikels 8 der Uebergangsbestimmungen ohne weiteres zufallen würde, nicht besitzen dürfte. Deshalb wandte sich die Kammer an die Regierung und bat sie um eine Aufklärung über diese Frage. Das Ministerium des Innern erwiederte hierauf, daß Artikel 8 der Gewerbeordnungsnovelle vom 26. Juli 1897 auch auf das Maurer- und Zimmergewerbe mit der angegebenen Folge Anwendung zu finden habe. Ob die mit der Ausübung dieses Gewerbes verbundene Verantwortung zur Einführung des Befähigungsnachweises für die Bauhandwerker führen werde, darüber seien die Erörterungen noch nicht abgeschlossen.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, 27. April 1904.

Der Kommandeur des Landwehrbezirks **Reichenbach**, Oberst von Wälfingen, ist auf sein Gesuch seiner Dienststellung enthoben worden mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Reiter-Regiments. An seiner Stelle ist der bisherige Bezirksoffizier beim genannten Bezirks-Kommando, Oberstleutnant z. D. **Niebergall**, zum Kommandeur des Landwehrbezirks Reichenbach ernannt worden.

In **Herzogsvalde** ist es gar keine Seltenheit, daß Radfahrer, sobald sie in der Richtung von Grumbach kommend, die bergige Straße herabfahren, polizeilich bestraft werden. Oben am Anfange des Berges ist zwar eine Bekanntmachung angebracht, auf welcher unter Hinweis auf Paragraphen des Gesetzes das Hinabfahren auf dem Rade verboten wird, aber einerseits ist die Tafel so gestellt, daß der vorübergehende Radfahrer sie garnicht gewahr wird, und andererseits ist der Druck der Schrift nicht so deutlich und groß, daß der Radfahrer sofort sieht, um was es sich handelt. Für ihn sind die Gesetzesparagraphen nicht die Hauptsache, sondern der Instanz, daß ein steiler Berg kommt, den er nicht hinabfahren darf. Die meisten der bestrafte Radfahrer haben aber von dem Vorhandensein des Verbotes keine Ahnung. Deshalb müßte eine schon weithin auffallende Tafel angebracht sein, auf welcher in großen Buchstaben etwa geschrieben wäre: „Radfahrer, absteigen! Die Polizei.“ Das Rad ist es ein modernes, nennbedeutliches Verkehrsmittel geworden, dem man wohl ferner Berücksichtigung schuldet. Warum ist übrigens den Automobilfahrern erlaubt, in rasender Geschwindigkeit den Berg hinabzufahren? Welch ein Unglück kann geschehen, wenn einmal gerade ein Gelder aus dem Dorfwege nach der Straße heraus umbiegt! Die Behörden würden sich den Dank der Radfahrer und der Bevölkerung erwerben, wenn sie diesen Lebenskandidaten abhelfen würden.

Oberhermsdorf, 24. April. Am Donnerstag hielt der vor einigen Monaten gegründete hiesige Gewerbeverein sein erstes Vereinsvergügen (Stiftungsfest), welches in Tafel und Ball bestand, unter zahlreicher Beteiligung im hiesigen Gasthose ab. Dank muß vor allem der Vereinsleitung gebracht werden, welche rastlos bemüht war, das Fest so angenehm wie nur möglich auszugestalten. Ferner verdient der Wirt, Herr **Kommagich**, der Küche und Keller gut vorbereitet hatte, volle Anerkennung. Möge dem jungen, blühenden Vereine noch viele solcher Feste beschied sein. Die Finanzdeputation A der zweiten Kammer beantragt, der Regierung 180000 M. zur Anlage einer **Brickfabrik** auf dem königlichen Steinbrunnwerke **Zanderoda** bedingungsweise zur Verfügung zu stellen. Ihr Vorschlag geht dahin, es der Regierung anheim zu geben, wenn die Rentabilität des Werkes und die Güte des Materials erwiesen ist, diese 180000 M. durch Nachtragetat auf die laufende Finanzperiode bei dem nächsten Landtage nachzufordern.

Die Frau in **Pöschappel**, die am Donnerstag in der Fieberhize aus dem Fenster ihrer in der ersten Etage befindlichen Wohnung gesprungen war, ist im Carolinhause zu Dresden ihren Verletzungen erlegen. Das Kind der unglücklichen Frau lebt.

In dem Grundstück Werderstraße 22 in **Dresden** ist Mitte voriger Woche an einem 4 1/2-jährigen Mädchen, der Tochter einer im Dachgeschoss wohnenden Mietspartei, ein **Sittlichkeitsverbrechen** verübt worden. Der **Kind** hat sich auf dem Flur der unbewohnten zweiten Etage mit dem Mädchen zu schaffen gemacht, scheint aber durch das Schreien des Kindes oder aus einem sonstigen Grunde vertrieben worden zu sein. Nach den Angaben der Kleinen hat der **Kind** einen Bart getragen und ist mit einem **Paletot** bekleidet gewesen.

Ein **Mordversuch** wurde in der Nacht zum Dienstag von einem verkommenen Viehhändler, einem Schlossergesellen, auf die 17-jährige Arbeiterin **Schulze**, welche in der Glasbleiwerk **Ultrasalle 6** in **Dresden** beschäftigt war, in **Vorstadt Nieten**, **Herbstraße 7**, verübt. Als das Mädchen mit einem anderen Viehhändler im Treppenhof stand, erhielt es einen **Schuß** unterhalb des Herzens in die Brust und brach bewußlos zusammen. Der Täter wurde verhaftet. Da die Waffe, aus der der **Schuß** abgefeuert worden ist, weder an der Stelle der Tat, noch bei den der Tat verdächtigen Personen vorgefunden worden ist, ist zu vermuten, daß der **Kind** noch nicht überführt wurde. Er wurde unmittelbar nach der Tat weggeworfen hat. Nach den Gutachten handelt es sich um ein **Pistol** oder einen **Revolver** von ziemlich kleinem Kaliber, dessen Lauf verrostet gewesen sein muß. Das Mädchen wurde nach dem **Friedrichshäuser** Krankenhaus gebracht und lebt.

Ein **Schweinfurter Grün** vergiftete sich in seiner in der **Birnauischen Vorstadt** gelegenen Wohnung ein lebensüberdrüssig gewordener 43 Jahre alter **Gewerbegehilfe** in **Dresden**.

Der hiesige **Weinstubensbesitzer** **Gebhardt** in **Reichenbach** machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Man nimmt an, daß die **Tat** in geistiger **Störung** verübt wurde.

Die Angehörigen des **Wegbauers** **Weg** in **Broßwitz** sind entgegen einer weit verbreiteten Annahme der Meinung, daß **Weg** nicht selbst den **Tod** gesucht hat, sondern **verunglückt** ist. Sie erklären sich den **Fall** so,

daß **Weg** in der **Dunkelheit** mit dem **Rade** in die **Lochwitz** gefahren ist und dann, statt die **Richtung** nach der **Sträße**, die über die **Felder** nach dem **Strome** eingeschlagen, hier vielleicht durch den **Sturz** auf die **Steine** die **Flare** **Bestimmung** verloren hat und in diesem **Zustande** in die **Gelbe** geraten ist. Dieser **Erklärung** steht nur die **Tatsache** entgegen, daß es von der **Lochwitz** bis zur **Sträße** einige **Meier**, bis zur **Gelbe** aber **etwa** **hundert** **Meier** ist. Uebrigens bestätigt sich die **Meldung** von der **Auf** **findung** **Wegs** nicht. Die bei **Spaar** aufgefundenen **Leiche** ist als die eines **anderen** **Mannes** festgestellt worden. Auf die **Auf** **findung** **dieser** **Leiche** waren **100** **Mark** **Belohnung** angesetzt.

Am **vergangenen** **Sonntag** wurde der **neue** **Friedhof** in **Coswig** eingeweiht und das **erste** **Begräbniß** auf demselben vollzogen. — Der **Arbeiter** **Wolf-Coswig** hat sich durch **Erhängen** im **Buch** den **Tod** gegeben.

Im **Gasthof** zum **Sachsenhof** in **Klingenberg** kamen die **Amtshauptleute** von **Freiberg** und **Dresden-Alstadt**, die **Bezirkschulinspektoren** von **Freiberg** und **Dresden II**, die **Schulvorstände** von **Klingenberg** und **Colmnitz**, sowie mehrere **Einwohner** dieser **Orte** zusammen, um über die **Neugründung** einer **Schule** am **Dahnshofe** zu **unterhandeln**. Nach einer **Sitzungsdauer** von **ziemlich** **2** **Stunden** **entschied** man sich **einstimmig** **dahin**, diese **Frage** bis auf **fernere** **Zeit** zu **vertagen**.

Die **Streikbewegung** im **Bauhandwerk** der **Amtshauptmannschaft** **Pirna** greift **rasch** **um** **sich**. Es haben **jetzt** **auch** **in** **Königstein** die **Maurer** und **Zimmerer** des **dortigen** **Boameisters** **Naumann** die **Arbeit** **niedergelegt**.

In **Mühlheim** hat sich am **Sonntag** **Frau** **Ida** **verloren**. **Ida** **aus** **ihrer** **Wohnung** **entfernt**, **ohne** **wiederkzukehren**. Die **Frau** **war** **infolge** **einer** **früheren** **Operation** **geistig** **nicht** **mehr** **zurechnungsfähig**.

In **Reichenau** kamen einige **größere** **Schulknaben** auf den **Einfall**, **ungeldlöcher** **in** **eine** **Bierflasche** zu **tun** und **durch** **Nachfüllen** **von** **Wasser** **zur** **Explosion** zu **bringen**. Nach dem **Verstehen** der **Flasche** gingen die **Knaben** **etwas** **zurück**, um **das** **weitere** **in** **einiger** **Entfernung** **abzuwarten**. Obwohl **ihnen** **ihre** **Kameraden** **auf** **die** **Gefahr** **aufmerksam** **machten**, ging der **eine** **10-jährige** **Sohn** **des** **Buchhalters** **Schäpe** **nochmals** **zu** **der** **Flasche**, **um** **zu** **hören**. In diesem **Moment** **zersprang** **dieselbe**, **und** **der** **heiße** **Kalk** **spritzte** **dem** **Knaben** **ins** **Gesicht**. Als ein **Glück** **ist** **es** **noch** **zu** **bezeichnen**, **daß** **nach** **ärztlichem** **Ausspruch** **wenigstens** **die** **Augen** **des** **Knaben** **durch** **die** **Verletzungen**, **die** **er** **erlitt**, **nicht** **in** **irgendeiner** **Art** **geschädigt** **wurden** **sind**.

Im **Vorraum** **einer** **am** **Schönenplage** **in** **Mittweida** **angestellten** **Walzschneidemaschine** **explodierte** **eine** **Benzinlampe**. Im **Raum** **sich** **die** **Flammen** **dem** **Dachstuhl** **zu** **verbreiteten** **einen** **großen** **Teil** **der** **Dachplane**. **Bedeutlich** **dem** **schnellen** **Einbreiten** **der** **frei-**

willigen **Feuerwehr** **war** **es** **zu** **danken**, **daß** **der** **Brand** **bald** **unterdrückt** **werden** **konnte**. Die **gerade** **sehr** **zu** **bedauerlich** **Ausstellung** **wurde** **vom** **Publikum** **innerhalb** **weniger** **Augenblicke** **ohne** **Unfall** **geräumt**.

Die **Sächsische** **Holzwarenfabrik** **Max** **Böhme** **und** **Co.** **in** **Dippoldiswalde** (nicht in **Dresden**) hat, wie sie **bekannt** **gibt**, **70**, **nicht** **aber** **100** **Tischer** **entlassen**. Die **Firma** **exportiert** **einen** **großen** **Teil** **ihrer** **Waren** **nach** **Rußland** **und** **hat** **gegenwärtig** **eine** **Stöckung** **in** **ihrer** **russischen** **Geschäftsverbindungen** **zu** **verzeichnen**. Sie **hofft**, **daß** **diese** **Stöckung** **nach** **einigen** **Monaten** **wieder** **gehoben** **sein** **dürfte**.

Der **vogeländische** **Reptilienfänger** **Kindfleisch** **aus** **Reichenbach** hat **innerhalb** **der** **letzten** **beiden** **Wochen** **nicht** **weniger** **als** **84** **Kreuzottern** **gefangen**. Das **gegenwärtige** **Jahr** **bezeichnete** **der** **Reptilienfänger** **als** **ein** **olivenreiches**.

In dem **Verdachte** **stehend**, **heimlich** **geboren** **und** **das** **Kind** **beseitigt** **zu** **haben**, **wurde** **die** **in** **Bischofheim** **wohnende** **gesch. Stauze** **verhaftet**. Nach **ihrer** **Verständnisse** **hat** **sie** **das** **Kind** **unter** **einem** **Bodenbalken** **an** **ihrer** **Wiese** **versteckt**, **wo** **es** **auch** **in** **ihrer** **Beisein** **ausgegraben** **wurde**. Die **Sektion** **wird** **nun** **ergeben**, **ob** **das** **Kind** **bei** **der** **Geburt** **gelebt** **hat**.

Die **Schnee- und** **Rauhreifmassen**, **die** **der** **letzte** **Winter** **brachte**, **haben**, **wie** **man** **aus** **Annaberg** **meldet**, **im** **oberen** **Erzgebirge** **außerordentlichen** **Schaden** **angerichtet**. Da **nun** **die** **Schneemassen** **zum** **großen** **Teil** **geschmolzen** **sind**, **geht** **man** **daran**, **die** **Gräbe** **aufzuarbeiten**. **Tausende** **von** **fleißigen** **Händen** **werden** **das** **ganze** **Jahr** **zu** **tun** **haben**, **um** **die** **Kiesenerde** **zu** **überwältigen**.

Die **Maurer** **in** **Zwickau** **sind** **in** **eine** **Agitation** **für** **die** **Zehnstundenarbeit** **und** **eine** **Lohnerhöhung** **eingetreten**. Sie **haben** **dazu** **die** **partiellen** **Ausstände** **gewählt**.

Am **16. d. M.** wurde in **Petersburg** **der** **Ma-** **tröse** **Pfefferkorn** **von** **Kirchberg**, **der** **der** **deutschen** **Post** **zugeht** **war**, **mit** **einem** **Schuß** **durch** **den** **Kopf** **auf** **der** **Sträße** **tot** **aufgefunden**. Einzelheiten **über** **den** **Fall** **konnten** **bis** **jetzt** **den** **Eltern** **noch** **nicht** **mitgeteilt** **werden**.

Ein **häßliches** **Tier-Idyll** **ist** **jetzt** **im** **Gasthof** **„Zur** **Reichthum“** **in** **Dibbersdorf** **bei** **Reinhold** **Staudtner** **zu** **sehen**. **Dessen** **Dackel** **hat** **dieter** **Tag** **ein** **Nest** **mit** **drei** **jungen** **Hasen** **aufgeschüßt** **und** **die** **Tiere** **in** **schönster** **Weise** **gepackt** **und** **weggetragen**. **Staudtner** **besitzt** **eine** **Stäbe**, **die** **gerade** **ein** **Junges** **fängt**. **Um** **nun** **den** **Häschen** **mütterlichen** **Schutz** **zu** **verschaffen**, **hat** **man** **sie** **in** **den** **gleichen** **Korb** **mit** **Kagenmutter** **und** **Kagenjungen** **getan**. **Hier** **befinden** **sich** **die** **Häschen** **äußerst** **wohl**, **denn** **die** **Stäbe** **beschäftigt** **sie** **in** **mütterlicher** **Weise**.

5. Klasse 145. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Wonnern, hinter welchen kein **Wort** **steht**, **haben** **den** **Wert** **von** **300** **Mark** **gegen** **zu** **zahlen**. (Für **Wort** **der** **Richtigkeit**. — **Nachtrag** **verboten**.)

Ziehung **am** **25. April** **1904.**

15000	Nr. 50999.	J. & S. Wittenberg, Wittenberg.
5000	Nr. 50101.	Georg Meißner, Dresden.
3000	Nr. 97008.	Hilfmann & Söhne, Wittenberg.
0260	622 725 864 602 73 773 981 80 480 (500)	750 553 156
171 478 407 683 652 616 748 754 909 128 629 711 365 109		
1008 25 143 497 921 853 164 880 87 306 279 181 305 152 627		
605 850 626 2235 416 95 968 435 71 (5000)		974 366 682 647
496 794 899 447 382 839 407 593 (2000)		636 314 (1000)
147 42 969 731 691 86 (3000)		85 245 816 749 3015 101 355 793 192 88
432 191 817 967 715 265 105 319 (1000)		131 646 593 489 757
771 717 4676 908 515 900 6 261 838 697 675 793 969 935 588		
(500)		412 769 529 307 120 342 564 803 655 5674 584 909 (500)
978 737 902 976 532 550 513 10 308 888 102 823 280 425 897		
911 961 366 161 583 57 348 (2000)		944 826 549 363 6066 268
804 105 404 164 (500)		501 944 287 30 122 125 570 801 688
(1000)		563 27 554 346 433 795 28 7497 223 (1000)
25 279 655 86 403 22 3 964 (1000)		584 173 525 175 463 139 857 289 52 56
396 228 241 219 412 8 343 243 501 474 699 797 809 589 286		
971 (1000)		663 461 740 910 (1000)
695 128 (500)		248 676 170 885 32 9094 311 394 433 179 263 942 131 259 (1000)
468 713 662 800 16 809 483 974 811 667 502		
10000	800 608 (500)	852 878 385 783 297 473 (500)
6 836 909 725 327 117 65 11499 (1000)		891 543 653 381 852 48 104
519 885 722 338 12644 180 446 98 (2000)		719 864 752 191 328
679 114 (3000)		337 13429 613 436 478 152 (3000)
887 771 279 94 504 421 (2000)		932 (1000)
807 197 559 662 (500)		519 974 259 972 (1000)
638 751 567 14000 722 917 895 351 168 935 579		
618 317 679 961 (500)		36 377 187 49 776 280 749 15357 447
399 702 976 67 611 243 633 378 373 562 317 426 850 86 432		
398 253 791 125 10633 921 632 569 986 514 284 778 647 127		
526 523 664 (1000)		729 650 680 (1000)
109 145 825 165 106 255 265		17568 696 665 (500)
556 398 7 552 559 781 287 47 573		340 918 (500)
810 242 248 87 467 354 758 207 586 30 18872		90 502 866 53 8 836 667 811 789 828 256 928 827 348 261 734
546 (500)		997 (3000)
351 463 213 10473 674 924 993 810 297 154 (500)		512 40 296 306 388 624 215 232 301 (2000)
452 619 20411 32 504 977 816 467 896 979 830 448 700 840 623		
(500)		994 356 485 (5000)
197 781 441 775 21458 321 353 173 92 122 290 548 445 713 015 430 284 258 (500)		390 734 80 (500)
315 146 94 667 540 917 23048 863 638 175 796 749 784 576 826		
793 681 306 414 867 503 508 193 349 993 248 211 579 862 957		
484 264 (2000)		563 413 (1000)
491 641 374 677 740 24865 (2000)		
916 436 801 (500)		628 (3000)
553 418 414 248 945 200 140 380 497 122 570 525 250 (500)		535 389 463 977 311 616 293 455 735 896 (500)
26906 (3000)		689 179 63 412 355 561 747 44 229 494 914 22 316 640 (3000)
339 483 (3000)		732 278 475 791 451 (1000)
792 285 774 75 596 201 563 778 (3000)		698 (3000)
633 489 246 693 78 590 160 54 242 840 146 28740 607 190 139 646 932 835 194 443 (1000)		329 584 510 501 985 3 955 459 765 254 109 277 370 900 29141 885
486 356 919 471 639 467 889 308 544 (500)		291 4 402 10632 912 982 124 359 (1000)
391 404 505 (3000)		296 368 255 45 (500)
163 671 319 150 641 869 508 218 451 538 141 890		
498 871 3 413 168 467 31027 536 (1000)		140 609 332 943 619
369 739 892 845 77 919 714 844 32379 901 721 1401 571 716		
367 727 135 285 662 569 47 165 741 685 563 709 43379 835		
462 445 518 986 792 382 125 576 395 143 863 268 907 854 756		
199 92 34295 930 253 640 499 616 930 529 602 121 303 530		
155 33260 558 (500)		309 820 913 943 864 519 681 717 396
378 406 83 721 (2000)		184 58 36598 978 (500)
696 651 112 345 347 941 697 887 502 815 (2000)		920 738 575 121 493 624
211 370 854 648 187 97 389 37668 160 799 368 220 805 982		
828 690 700 688 497 750 870 722 495 567 208 926 817 332		
38141 319 988 915 889 115 500 585 782 274 959 132 514 (500)		
839 296 851 (3000)		825 965 241 310 367 189 39726 382 114
181 87 766 4 820 551 113 866 709 3 249 716 206 45 931 285		
794 810 40743 694 627 944 830 123 689 639 98 964 388 278 (1000)		
230 79 592 107 365 632 424 131 665 41540 825 296 284 162		
(3000)		763 128 8 (1000)

Letzte Nachrichten.

Leipzig, 27. April. Die Kreishauptmannschaft hat das Gesuch der hiesigen Oriskrankenkasse um Fristverlängerung zur Einstellung weiterer Kasse abgelehnt.
Berlin, 27. April. Dem „L.A.“ zufolge ist außer bei der Kolonne Blasenapp auch unter den übrigen Truppen in Südwestafrika der Typhus in bedeutendem Umfange ausgebrochen.
Berlin, 27. April. Gestern abend verlegte in der Logastrasse der Malergehilfe Otto Steinil seine frühere Braut, die Blätterin Ida Buchwald, durch 4 Revolver-schüsse lebensgefährlich und tötete sich dann selbst, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Das Motiv zur Tat ist verschmähte Liebe.
Heidelberg, 27. April. Zahlreiche hier eingetroffene

Russinnen, die die Universität besuchen wollten, wurden infolge verschärfter Aufnahmebedingungen zurückgewiesen. Die bisher zugelassenen Russinnen dürfen weiter hören.
Hamburg, 27. April. Die Polizei verhaftete den Volksschullehrer Schmal aus der Hamburger Ortschaft Moorwerder, der an mehr als 20 Schulmädchen Sittlichkeitsverbrechen begangen hatte.
Paris, 27. April. Der Petersburger Korrespondent des „Matin“ berichtet: Man konnte gestern feststellen, daß der Zar, welcher eine Ausfahrt unternahm, sehr zufrieden schien. Weiter will die Korrespondent erfahren haben, das russische Geschwader von Bladivostok habe 1 japanisches Transportschiff mit 4000 Mann an Bord in Grund gebohrt.
London, 27. April. „Daily Chronicle“ berichtet aus Sbal: Im Gefolge ist keinerlei Schade angerichtet

worden. Das Schiff, welches von dem Bladivostok-Geschwader in den Grund gebohrt wurde, war ein koreanischer Dampfer, den die Japaner angekauft hatten.
London, 27. April. „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Der erste Trupp der fremden Militär-Attaches ist gestern nach dem Kriegsschauplatz abgereist.
Petersburg, 27. April. Einem Bericht zufolge sollen die Japaner eine ernste Niederlage am Jalu erlitten haben. Ihr Brückenmaterial soll zerstört sein.

Kirchennachrichten.

Hörsdorf.
 Freitag, den 29. April.
 Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

**Berufs-
 Kleidung.**
Jacken und Kiffel
 für Fleischer, Bäcker, Bildhauer,
 Maler, Schlosser etc. empfiehlt
Eduard Wehner.

• **Brillen, Klemmer,**
 Operngläser, Zimmer-, Fenster-,
 Bade- u. Fieberthermometer,
 Wetter-Gläser usw. usw.
 sowie sämtl. Reparaturen
 an optischen Sachen billigt bei
Th. Nicolas, Freiburgerstr. 5 B.

Ia. Eisenvitriol,
 à Ztr. 2,50 Mk.
 in frischer Qualität empfiehlt P.
Heinzmann, Kesselsdorf.

**Blusen-
 Reste**
 von neuesten Stoffen.
 werden sehr billig abgegeben.
**Seidenhaus
 Nanitz,**
 Dresden, Pragerstr. 14.

6—12000 Mark
 auf mündelsichere Hypothek sofort auszu-
 leihen. Grst. Off. u. „Geld“ i. d. Exp.
 d. Bl. niederzulegen.

Rheumatismus-
 und Gicht-Kranken teilt unentgeltlich mit,
 daß ihrer lieben Mutter nach jahrelangen größ-
 lichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer
 Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer,
 München, Pölgersheimerstr. 2/11.

Habe jederzeit eine
 Auswahl von ca. 40
 Stück der
**vorzüglichsten
 Milchkuhe**
 leichten und schweren
 Schlagens unter weit-
 gehendster Garantie bei mir zum Verkauf.
Gainsberg, am Bahnhof. C. Kästner.
 Telephon Amt Deuben 96.

1 Jagdwagen,
 ein- und zweispännig gefahren,
 1 zwei- und einpänniges
Kutschgeschirr,
 1 Sattel, sowie div. Geschirrsachen
 verkauft wegen Nachaufgabe Rittergut
Weistropf.

Ein schöner, sprungfähiger
 (Alter 1 Jahr) zu verkaufen.
Eber, Schmiedewalde Nr. 11.

Ein christliches, zuverlässiges
Hausmädchen
 zum 1. Juni oder 1. Juli sucht Frau
Amisgerichtsrat Schubert.

Eine **Wohnung**
 zu vermieten. **Rosenthal Nr. 50.**

**Knaben-Anzüge,
 Blumen-Anzüge Falten-Anzüge**
 für 2-8 Jahr, Mk. 3-18 Mk.
Jackett-Anzüge
 für 9-16 Jahr, Mk. 10-25 Mk.
Hosen, Leibhosen, Joppen,
 empfiehlt **Eduard Wehner.**

Stroh- u. Stoffhüte,
 neueste Formen,
 empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Kurt Springsklee, Markt.
 Kleiner Posten zurückgesetzte Strohhüte billigt.

**Damen-
 und
 Mädchen-Jacketts**
 neueste Façons
 große Auswahl -- wirklich billige Preise.
B. Walther, Potschappel.
 Sonntags offen 11-2 und 3-5 Uhr.

**Dreschers berühmte fahrbare
 Hederichspritzen „Ideal C“**
 5 Meter mit neuem Eisenvitriolauflösungsapparat und Prozentmesser, auch für andere
 Spritzen verwendbar, billigt beim
 Hauptvertreter: **Eudwig Hollandt, Meissen.**
 NB. Interessenten sollten bald Entscheidung treffen!

Kleiderstoffe
 reinwollene Qualitäten
 Robe von 5 Mk. an,
Blusenstoffe
 moderne Karos
 Nr. von 95 Pfg.,
Waschstoffe
 als Organdy, Mousseline, Zephir, Voile, Batiste,
 Nr. von 28 Pfg.
 Ich führe die modernsten Sachen und verkaufe sehr preiswert.
 Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.
Oskar Schulz,
 Rosenthal 5. **Meissen** Rosenthal 5.

**Milchvieh-
 Verkauf.**
 Ein Transport
 gutes Milchvieh
 (seuchenfrei) hoch-
 tragend und mit Kalbern, steht in meiner
 Stallung billigt zum Verkauf.
**Wilhelm Böhm, Coswig,
 am Bahnhof.**

Einzig schön
 ist ein zartes, reines Gesicht, weiches, jugendliches
 Aussehen, weiße, samtene Haut und lebend
 schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Madonnenker
 Steckensperd - Sibirienmilch - Seife**
 von Bergmann & Co., Madonnenker
 mit echter Seifenmarken Steckensperd. à St. 50
 Pfg. bei Apotheker Tschaschkel.

**Turn-
 Verein.**
 Laut Versammlungsbeschluss soll nächsten
 Sonnabend ein
Nachtmarich
 über Weistropf nach dem Osterberg statt-
 finden. Zu recht zahlreicher Betei-
 ligung an demselben ladet hierdurch ein
der Turnrat.
 Abmarsch abends 7 Uhr vom Vereinslokal aus.

Restaurant Lucius.
 Heute Donnerstag
Schlachtfest,
 früh 9 Uhr Wellfleisch, später
 frische Wurst und Gallert-
 schüsseln, wozu freundlichst einladet
Heinrich Lucius.

Restaurant „Reichspost“.
 Freitag, den 29. April,
Schlachtfest,
 früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst
 u. Gallertschüsseln, wozu freundlichst einladet
Otto Breischneider.

Gasthof Helbigsdorf.
 Sonntag, den 1. Mai
Jungfrauen-Kränzchen,
 wozu freundlichst einladet
D. Vorsteherin.

Spratt's Patent
**Kückenfutter
 Hühnerfutter
 Hundekuchen**
 empfiehlt zum Fabrikpreis
Gustav Adam.

**Virginia-Saatmais,
 silbergr.
 Heidekorn**
 empfiehlt billigt **Hugo Busch.**
 Alle Arten von
Fischnetzen,
 als Kleber- oder Stellnetze, Hahnen
 u. dergl. fertigt schnell und gut
Richard Schneider,
 Seilermeister.

Hedrichspritzen
 neuester verbesserter Konstruktion,
 mit neu konstruiertem Rundgangstrah-
 ler, patentamtlich geschützt, trag- und
 fahrbar, fabriktiert als Spezialität
Hans Gress,
 Maschinenbau, Mohorn.
 Viele Anerkennungen liegen zur
 Einsicht aus.

Herzlichen Dank.
 Am Tage unserer Hochzeit
 sind uns so viele Beweise der Liebe
 und Achtung zu teil geworden, daß
 wir uns veranlaßt fühlen, Allen
 hierdurch herzlich zu danken. Bes-
 sonderen Dank dem Gesangsverein
 „Sängertranz“ für den erheben-
 den Gesang in der Kirche.
Wilsdruff, d. 25. April 1904.
Otto Trepte u. Frau,
 geb. Liebchner.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 50.

Donnerstag, 28. April 1904.

Die Gründung eines Rabatt-Spar-Verbandes in Wilsdruff

Soll bekanntlich in einer demnächst stattfindenden Versammlung der Geschäftsinhaber des Weiteren erwogen werden. Mit Rücksicht hierauf seien für heute folgende Ausführungen des Herrn Kaufmann Gottlieb-Birna über das Wesen der Rabatt-Spar-Vereine Raum gegeben. Herr Gottlieb hielt den Vortrag in Reichenbach i. B. wo sich ein solcher Verband auf Anregung des dortigen Geschäftsmannes gebildet hat. Herr Gottlieb führte aus:

Die Ziele, welche die Rabattsparvereine verfolgen und allenthalben, wo sie bestehen, auch erreicht haben, verkörpern sich zunächst in dem Bestreben, dem kaufenden Publikum Veranlassung zu geben, seine Bedürfnisse am Platze zu decken. Hierbei sei dem Geschäftsmann Gelegenheit gegeben, durch gute und preiswerte Waren und außerdem durch die Rabattgewährung den kaufenden Kunden jene Vorteile zu bieten, die die letzteren bei Einkäufen in den Geschäften der großen und Nachbarstädte sich zu verschaffen suchen. Das beste Beispiel, wie die Rabattgewährung in dieser Beziehung reformatorisch und ersprießlich gewirkt habe, könne er aus seiner Stadt Birna berichten, welche naturgemäß infolge der Nähe der Residenz besonders dorthin gravitiert. In Birna sei vom 1. Juni bis 30. Dezember 1903 bei der Sparkasse von dem Rabattsparverein Mark 32000 angelegt worden, eine Summe, welche einen Umsatz von Mk. 65600 bedeute. An Mitglieder seien in dem gleichen Zeitraum für Mk. 35700 Marken ausgegeben worden = 71400 Mk., während bis Weihnachten Mk. 12800 ausgezahlte Bücher gezahlt worden seien. Dies seien sprechende Beweise für die Vorteile, die geboten werden, dazu sei seit Begründung der Rabattsparvereine eine ganz merkwürdige Abnahme des Passantenverkehrs von Birna nach Dresden, der namentlich in der Weihnachtszeit ausgedehnten Umfang angenommen habe, festgestellt worden, der doch nur darin seinen Grund haben könne, daß das laufende Publikum am Orte zufriedenstellend bedient worden sei und nicht das Verlangen habe, einen vermeintlichen Vorteil darin zu finden, daß es anderwärts kauft.

Von nicht geringem Einfluß seien die Rabattsparvereine auch auf die Bekämpfung der Nachborte gewesen, von welchen nach Inkrafttreten der Vereinsbestimmungen die Käufer behufs Besorgung ihrer Einkäufe dorthin sich gewandt hätten. Ein ganz wesentlicher Faktor sei jedem die Gewährleistung des zugewiesenen Rabattes. Wenn einerseits das Rabattgeben in bestimmte Bahnen geleitet sei, so hätte doch laufende Publikum die Gewißheit, daß der Rabatt auch wirklich gezahlt und zu wohl immer wünschenswerten Rabatten für das laufende Publikum gestaltet werde. Was nütze es beispielsweise einem Käufer, wenn ihm von einem Geschäft ein noch so hoher Rabatt versprochen werde, der bei vorkommenden Veränderungen, seien dieselben zwangsweise oder durch andere Umstände veranlaßt, illusorisch werde? Wenn der Geschäftsinhaber eine Verpflichtung nicht erfüllt, so sei ein Einschreiten von Gerichtswegen deshalb nicht möglich, weil der Rabatt keine Forderung, sondern eine freiwillige Beigabe sei, welche der Geschäftsinhaber seinen Kunden zugewilligt habe. Bei Konfurrenzverhältnissen seien daher auch diese Forderungen,

wenn sie überhaupt gestellt würden, jeweilig zu streichen. Zu diesen, vom Publikum in richtiger Erkenntnis geschätzten Vorzügen trete für den Geschäftsmann der gewöhnliche Moment, daß durch diese Einrichtung die Barverkäufe gefördert würden. Es sei sehr häufig wahrzunehmen, daß das laufende Publikum, um sich in den Besitz der Rabattmarken zu setzen, seine Einkäufe ausdehne, auf höhere Werte, wodurch der kleine Kleppertram befestigt werde. Die Käufer nehmen Zeit und Geld wahr, was ein nicht geringer Vorteil für den Handeltreibenden sein müsse. Dabei werde durch den Barverkauf das leidige Pumpsystem beseitigt, wodurch eine Gefundung des gesamten Geschäftsbetriebes herbeigeführt werde, der nicht in allerlehter Linie dem kaufenden Publikum zum Vorteil gereichen würde.

Nicht minder vorteilhaft wirke das Fortfallen der Weihnachtsgeschenke, die in ihren verschiedenen Formen eine nicht geringe Ausgabe bedeuere, ohne daß dem Einzelnen wesentlich gedient sei. Mit der Bewilligung eines dem Umfang der Einkäufe sich anpassenden Rabattes sei zweifelsohne dem kaufenden Publikum in geeignetster Form gedient, es sei gleichbedeutend mit einer Verzinsung des Kaufwertes auf Zinsfuß.

Da der Rabatt von allen angebotenen Geschäften gewährt, von diesen auch die Marken ausgegeben würden, so bestreibe sich das Publikum, ihre Bücher durch Barverkäufe schnell zu fassen und sich dadurch die am Jahreschlusse künftige Dividende zu sichern, zu einer Zeit also, da allenthalben die Ausgaben sich häufen. Es sei eine erfreuliche Tatsache, wie gerade die Hausfrauen nach dieser Richtung die Bestrebungen des Vereins fördern und sich selbst nützen. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

Eine heitere Bismarck-Erinnerung aus dem Studentenleben des unvergesslichen ersten Kanzlers teilt den Münchener N. Nachr. ein Leser mit. Bismarck war als Studiosus bekanntlich Angehöriger des Korps „Hannovera“ zu Göttingen. Die Stiftungsfeste studentischer Korporationen pflegen stets mit besonderem Pomp gefeiert zu werden, und mehrere Tage und besonders Nächte sind dazu nötig, um eine solche seltene Feier würdig zu begehen. Von dieser feststehenden Regel machten auch die „roten Hannoveraner“ in Göttingen keine Ausnahme. Und so war es am „berühmten Abend“ des dritten Stiftungstages — etwa 3 Uhr morgens —, als Hr. stud. jur. v. Bismarck sich endlich anordnete, seine Studentenbude aufzusuchen, um der wohlverdienten Ruhe zu pflegen. Aber Bismarck hatte seinen „Hausknecht“ vergessen, und trotz aller Klopfen war der „Hausphilister“ nicht wach zu bringen. In dieser Verlegenheit nahm er gern das lebenswürdige Anerbieten eines in seiner Begleitung befindlichen Korpsbruders an, der ihm ein Quartier für den Rest der Nacht freundlich zur Verfügung stellte. Dieser Korpsbruder, ein junger Theologe namens B., hatte sich bis jetzt mit großem Eifer an den freudigen Genüssen des Korpslebens beteiligt, und seine Mutter, eine ältliche Pfarrerswitwe, war des öfteren in nicht unberechtigter Sorge wegen der Zukunft ihres lieben Sohnes; besonders die ausgedehnte Feier des Stiftungsfestes — seit drei Tagen hatte sich Karl nicht sehen lassen — schien ihr denn doch des Guten etwas zu viel getan.

Zu der Behauptung dieser würdigen Pfarrfrau lenkten die beiden Studenten also ihre nicht mehr ganz sicheren Schritte, und hier sollte Bismarck in dem gastlichen Fremdenzimmer sein müdes Haupt für diese schon etwas angebrochenen Nacht zur sanften Ruhe betten. Leider lag dabei auch ein kleines Hindernis im Wege; das Bett im Fremdenzimmer war nicht darauf eingerichtet, einen Gast gastlich zu empfangen, es war nicht „bezogen“. Der junge Theologe, der nicht gerade verwöhnt war, nahm indes daran keinen Anstoß und legte sich selbst in das nicht bezogene Bett im Fremdenzimmer; Bismarck aber wurde in dem besser eingerichteten Bett seines Korpsbruders beifalls untergebracht, soz. sich in der kalten Winternacht die Bettdecke weit über die Ohren und schloß bald den Schlaf der Gerechten. Ein unaufhaltsam dahinbrausender Redestrom, der nur in etwas gedämpft wurde durch die hoch hinaufgezogene Bettdecke, weckte den friedlichen Schläfer am anderen Morgen aus seiner sanften Ruhe. „Du leichsinziger Bengel, du ungeratener Mensch, du Nagel zu meinem Sarge, wämen solltest du dich, so an mir zu handeln; drei Tage habe ich dich nicht mehr gesehen, und“ — bei diesen Worten bengt sich ein von Zorn gerötetes Gesicht über Bismarck nieder — „einen ganz vollen Kopf hast du schon gekriegt vom Sausen!“ Bei diesen fürchterlichen Vorwürfen freiste Bismarck die Decke zurück und sein gewaltiges Haupt hob sich empor, in demselben Augenblick, als mit einem überlauten Schrei eine ältere Dame nachdrücklich das Zimmer verließ. Es war die würdige Pfarrfrau, die in der ihrem Sohne zugeordneten „Moralbank“, die nun leider an die unrichtige Adresse gekommen war, in so eigenartlicher Weise unterbrochen wurde. Der Frühkloppel am selbigen Morgen war einer der fidelestu von den vielen, die das Korps der „roten Hannoveraner“ während seines langen Bestehens bis zum Abend ausgebeht hat.

Die Liebe am Billethalter.

Ein Billethalter der französischen Westbahn, Eduard Carré, der 20 Jahre lang ehrlich seinen Dienst genau hatte, mußte sich dieser Tage wegen Unterschlagungen in Höhe von 18000 Franken vor den Pariser Geschworenen verantworten. Ein toller Liebesroman hatte ihn auf die Angelegenheit gebracht. Neben ihm saß als Mitangeklagte die hübsche junge Rumänin Mila Geormaneano, die verführerische Ure. Sie hatte einst an Carrés Kaffe ein Billett ins Bois de Boulogne gelöst und ihn dabei angeleckt. Wie ein Blitzschlag hatte dieses Mädchen auf den armen Beamten gewirkt; er war plötzlich toll vor Liebe für das fremde, schöne Mädchen, und Mademoiselle war wiedergekommen, hatte ihm Hoffnung gemacht, wenn er ihr Geld bringe, Geld und wieder Geld. Sie war auch eine merkwürdige Person. In Rumänien hatte sie die Staatsprüfungen für Literatur und Kunstgeschichte gemacht. Später war sie in Paris Schullehrerin im Jirrus gewesen, hatte dann in Montpellier Medizin studiert, war aber im ersten Examen durchgefallen und nach Paris zur „hohen Schule“ zurückgekehrt. Und für diese Dame plünderte Carré seine Kasse, kaufte ihr ein Pferd für 4000 Franken, zahlte ihr die Toiletten, und während er hinter seinem Schalter saß und Billette verkaufte, fuhr die schöne Mila in der von ihm gemieteten Equipage spazieren und machte neue Eroberungen. Da wurden die Unterschlagungen entdeckt. Das Gericht hatte

Getrennte Herzen.

Original-Roman von C. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

„Ja, es ist eine schwere Zeit, die Gesellschaft leugnet nichts, ohne Ausnahme,“ sagte Wehlan leuzend und fragte dann mit höflicher Betonung:

„Was wünschen Sie die Sache also eingerichtet zu sehen?“

„Ich würde die Verhältnisse nach Stundenprozenten im Auge bringen und die Forderung der Leute um Doppellohn bei Weberstunden erfüllen.“

„Auch das ist sprechen Sie! rief der Rath ärgerlich. Wenn das nicht für Sie bürgte, wahrlich, ich würde Sie für einen verkappten Socialisten halten, den die Partei mir in das Haus geschmuggelt hat. Aber meiner Tochter will ich glauben und Ihrer Ehrlichkeit, die freilich mit Humanitätsdusel stark verfehlt ist. In den Stundenabzug könnte ich vielleicht willigen — es liegt ein Kern Gerechtigkeit darin — in die Doppelzahlung willige ich entschieden nicht. Die Sache ist zu teuer, aber das meint Lannig, daß die Unzufriedenheit nachgeben müssen.“

„Wird der Herr Buchhalter auch die Verantwortung für die Folgen seines Rathes tragen?“

„Entschieden — er kennt keine Furcht.“

„Nun, dann sollte er sich es auch nicht verbieten lassen, die Räume der Fabrik in den Nachtstunden abzusuchen und die Gefahr rechtzeitig von Ihrem Hause abzuwenden.“

„Was heißt das?“

„Daß ich heute in aller Frühe ein Verbrechen mißvergnügter, nachlässiger Arbeiter verhindert habe. Ich fand am letzten Materialschuppen eine schwelende Göttemaschine, wahrscheinlich mit Dynamit oder Nitroglycerin geladen und kam gerade noch zur rechten Zeit, die brennende Lunte auszulöschen und das fürchterliche Unheil abzuwenden.“

„Das ist nicht möglich,“ rief Wehlan aufspringend. „Sie haben sich getäuscht. Welcher meiner Leute hätte eine Interesse daran, die Arbeitsstelle zu vernichten, auf welcher er sein Brot verdient?“

„Wahrscheinlich sind es entlassene Arbeiter gewesen, welche sich rächen wollten. Jedenfalls waren die erkappten Verbrecher mit der Deckelung vertraut, denn als ich auf den Hof trat, suchten sie auf dem kürzesten Wege das Heide und die Hölle-maschine war so gut verborgen, daß ich sie ohne die qualmende Lunte nicht gefunden hätte.“

„Und was thaten Sie dann, als Sie das Nordwestjandten?“

„Ich trat die Lunte aus und verjagte die Diebstahls mit dem gefährlichen Inhalt in die Panke.“

Ein Klopfen unterbrach den Bericht. Auf des Commercienraths trat Lannig ein.

„Herr von Below macht mir soeben Meldung von einem Attentat, welches von unseren Leuten gegen die Fabrik geplant und ausgeführt wurde. Man hat eine Dynamitbombe am Materialschuppen gelegt, welche der Herr in die Panke warf.“

Lannig schüttelte ungläubig den Kopf.

„Die Bombe wird wohl nur in des Herrn Inspectors Einbildung existieren. Dergleichen kommt in Berlin nicht vor. Weiß der Himmel, welchem alten Kochtopf der Herr da den Garaus gemacht hat, um sich selbst nur interessant zu machen.“

„Meine Augen sehen gut, Herr Buchhalter, gerade und sicher, sie schielen nicht, weder nach der Gunst unseres Herrn, noch nach berühmten Mästern. Ich weiß einen Scherz sehr gut von einer Gefahr zu unterscheiden und wenn ich die Versicherung abgebe, daß die Höllemaschine das Gerücht mit völliger Vernichtung bedroht hat, so ist es so und nicht anders.“

„Dann wäre es Ihre Pflicht gewesen, Alles an Ort und

Stelle zu lassen und sofort die Polizei herbeizurufen,“ jagt Lannig.

„Ich zog es vor, selbst zu handeln und die Bombe unangeführt zu machen. Ich habe es nicht, immer nach der Polizei zu schreien.“

„Nun, ich halte es für ein Verbrechen, dergleichen Commissions zu verschweigen,“ rief der Buchhalter gütig. „Der Herr Inspector hat vielleicht Grund, Vorwürfe mit der Polizei zu vermeiden, wir haben keinen solchen. Ich halte es für sehr unklug, erst jetzt zur Mittagszeit von einer so wichtigen Sache zu sprechen, welche sich zur frühesten Morgenstundegetragen. Was hatte der Inspector überhaupt am dämmernden Sonntagmorgen auf dem Fabrikhofe zu thun?“

„Seine Pflicht und sein Amtseifer führten ihn herbei, Herr Buchhalter,“ antwortete statt des Angegriffenen Fräulein Luise, welche unmerklich eingetraten war, „außerdem die Güte, auch mich zu beschirmen, als er mich in aller Frühe zum Friedhofe begleitete. Ich bewundere Sie, Herr von Below. Nicht mit einer Silbe haben Sie erwähnt, daß Sie sich heute für uns in Lebensgefahr begaben.“

„Weshalb sollte ich Sie, anständiges Fräulein, aufregen und in Mitleidenschaft ziehen?“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre gütige Rücksicht,“ sagte sie, etwas pikar, „doch finde ich dieselbe bei meinen anerkannt starken Nerven übertrieben. Damit Sie sich überzeugen, daß ich wohl im Stands bin, dergleichen Gefahren ins Auge zu sehen, bitte ich Sie, Papa und mich dorthin zu führen, wo Sie das Ding ins Wasser geworfen haben. Nicht wahr, Papa, Du siehst Dir die Bombe an.“

„Wenn Du es wünscht, gewiß,“ antwortete der Commercienrath, nach der Uhr schauend. „Machen wie uns gleich auf den Weg, es ist schon spät. Du weißt, daß ich heute noch fromme Pflichten zu erfüllen habe.“

viel Nachsicht mit dem verführten Kaffierer, der zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, aber die Strafe im Falle künftigen vorwurfsfreien Verhaltens nicht zu verbüßen braucht. Die Kunstfickerin erhielt 18 Monate Gefängnis, muß jedoch diese Zeit hinter den Mauern einer Strafanstalt zubringen; ihr gegenüber zeigten die Richter kein Erbarmen.

Das geheimnisvolle Verschwinden mehrerer junger Mädchen wird aus Verdiers in Belgien gemeldet. Der letzte Fall betraf eine Näherin, die seit dem 11. d. M. vermisst wird und deren Eltern am 15. d. M. ein Schreiben erhielten, worin es hieß, daß sie sich um ihre Tochter nicht zu beunruhigen brauchten, da diese sich in einer „sehr beneidenswerten“ Lage befinde. Auch die Angehörigen der übrigen Verschwindenden sollen gleichlautende Briefe erhalten haben, woraus man schließt, daß bei den Entführungen eine und dieselbe Person im Spiele ist.

*** Zum König gut genug.** Der König von Italien ist ein leidenschaftlicher Angler, aber es ist der einzige Sport, bei dem er kein Glück hat. Eines Tages war er mehrere Stunden beim Angeln gewesen und kehrte mit seinem Begleiter zu Fuß zurück, mit nur drei kleinen Fischen an der Schnur. Auf dem Wege trafen sie einen einfachen Mann aus dem Volke mit einem prächtigen Forellenfang. Der Bauer pflanzte sich vor dem König auf, bat um Feuer für seine Pfeife, und als er es bekommen hatte, sagte er verächtlich: „Sie scheinen kein Feld im Fischen zu sein. Wenn ich auf Ihren Fang blicke, möchte ich sagen, — Sie wären der König.“ Seine Majestät fragte, ziemlich rot im Gesicht, warum. „Oh“, sagte der andere, „er hält viel von sich, aber es ist doch eigentlich nicht viel mit ihm los; er paßt viel eher dazu, ein König zu sein, als ein Sportsmann.“

Wochenspielfplan der Dresdner Theater.

Königliches Opernhaus.
Donnerstag, 28. April. *Alcibiade*. Anf. 7 1/2 Uhr.
Freitag, 29. April. *Der Balgog*. Anf. Japan. Sziglantsche Bauern. Anf. 7 1/2 Uhr.
Samstag, 30. April. *Ton Juan*. Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 1. Mai. *Der Trompeter von Sillingen*. Anf. 7 1/2 Uhr.
Montag, 2. Mai. 1. *Wolfsstille*. Singspiel. Anf. 8 Uhr.
Königliches Schauspielhaus.
Donnerstag, 28. April. *Weg von Verdingen*. Anf. 7 1/2 Uhr.
Freitag, 29. April. *Hofe*. Anf. 7 1/2 Uhr.
Samstag, 30. April. *Der erste Mal: Wann wir alten*. *George Dandin*. Anf. 7 1/2 Uhr.
Sonntag, 1. Mai. *Wann wir alten*. *George Dandin*. Anf. 7 1/2 Uhr.
Montag, 2. Mai. *Anna Sanna*. Anf. 7 1/2 Uhr.

Markt-Bericht.

Dresden, 25. April. **Produktenpreise.** Weizen in Markt. **Beize:** Weizen, pro 1000 Kg. netto: Weiser, 173—180, brauner 76—78 Kg. 171—175, do. neuer 74—75 Kg. 167—169, do. neuer 74—75 Kg. 000—000, russischer rot 176—180, do. weißer 180—186, amerikan. Rotlos 180—182, do. weißer 000—000, Roggen, pro 1000 Kg. netto: russischer, 74—76 Kg., 127—129, do. 72—73 Kg., 123—125, preussischer, neuer 000—000, russischer 140—144, Weizen, pro 1000 Kg. netto: Weiser, neuer 146—155, schles. und polen. do. 150—155, böhm. u. mähr. do. 160—175, Futtergerste 113—123, Hafer, pro 1000 Kg. netto: schles., alt. 000—000, do. neuer 124—129, schles. 000—000, mäh. 115—123, Weizen, pro 1000 Kg. netto: Silesianer, 132—136, rum. 000—000, russischer 000—000, Weizen, pro 1000 Kg. netto: abfallende Ware, 000—000, amerikanischer mittel 115—118, ameriz. mittel, abfallende Ware, 000—000, Erbsen, pro 1000 Kg. netto: Soest u. Silesianer, 100—100, Weizen, pro 1000 Kg. netto: 140. **Wuchergeld.** pro 1000 Kg. netto: inl. u. fremd. 140—148. **Leinöl.** pro 1000 Kg. netto: Wintereraps, schles. feinst 000—000, do. trocken 000 bis 000, do. per September 000—000, Wintereraps 000—000. **Weinöl.** pro 1000 Kg. netto: feinst, beapflichtet 210—215, feiner 185—210, mittlere 180 bis 195, in Weizen 170—170, Bombay 170—180, Rübsöl, pro 1000 Kg. netto: (mit Feß) raff. 50,—, Rapssöl, pro 100 Kg. netto: lange 10,00, runde 10,00, **Leinöl.** pro 100 Kg. netto: 1. Qualität 15,00, II. Qualität 14,00. **Wachs.** pro 100 Kg. netto (ohne Sod): 25—29. **Wachsmehl.** pro 100 Kg. netto, ohne Sod (Dresdner Marken): egl. der südlichen Abgabe: **Säureauszug** 29,00—29,50, **Olesterauszug** 27,50—28,00, **Semmelmehl** 26,50—27,00, **Büchermehl** 25,00—25,50, **Olestermehl** 19,50—20,00, **Wachsmehl** 15,00—15,50, **Roggenmehl** pro 100 Kg. netto ohne Sod (Dresdner Marken), **aktuelle der südlichen Abgabe:** Nr. 0 21,00—21,50, Nr. 1 20,00—20,50, Nr. 2 19,00—19,50, Nr. 3 18,00—17,00, Nr. 4 17,00—17,50, **Futtermehl** 12,30 bis 12,40. **Wegenerle** pro 100 Kg. netto, ohne Sod, (Dresdner Marken) grobe 9,40—9,60, feine 9,20—9,40. **Noggenfleie**, pro 100 Kg. netto, ohne Sod (Dresdner

Marken): 10,20—10,40. (Feinste Ware über Weg.) Die für Weizen pro 100 Kg. notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 Kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Rogg, gelten für Geschäfte mindestens von 10000 Kg.
Auf dem Markte: **Kartoffeln** (50 Kg.): 3,00—3,20. **Butter** (Kg.): 2,50—2,90. **Eier** (60 Kg.): 2,50—3,10. **Stroh** (Schod): 24—27.

Neuralgie.

Der Schmerz ist oft zweifacher Natur, entweder ein anhaltender dumpfer Schmerz oder aber ein heftiger, reißender, bohrender, fliegender Schmerz. Die Ursachen von Neuralgie sind teilweise konstitutioneller und teilweise reflexer Natur. Konstitutionelle Ursachen sind: Verdammungs- und Leberstörung, Verstopfung, Blutmangel, hysterisches Temperament,

schlaflose Nächte u. Reflexe Ursachen sind: schlechte Zähne, Ueberanstrengung der Augen, Entzündung in den Nasen- und Ohrgängen u. c. Eine Erleichterung bringt oft Neuralgie zum Ausdruck.

Kein Mittel bringt so schnelle Bänderung und Heilung als Dr. Raps Nerval — drei bis vier Eßlöffel voll in Wasser genommen während des Tags.

(Dr. Raps Nerval enthält: Baldrianwurzel 10,0, Baldrianwurzel 50,0, Senneblätter 10,0, Fliederblüten 10,0, Fenchel 20,0, Anis 20,0, Pomeranzen 20,0, salfform. Sauertraft 50,0, Baldrianextrakt 20,0, Glyzerin 30,0, Zucker 30,0, Bromtalin, Bromnatrium, Bromammonium je 10,0.)
Zu haben in der **Löwen-Apothek** zu **Wilsdruff** und **Engel-Apothek** zu **Leipzig**.

5. Klasse 145. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gegengewonnen. (Obere Gewähr der Richtigkeit. — Nachband verboten.)
Ziehung am 26. April 1904.

10000 Nr. 8888. Georg Koch, Leipzig u. G. Normalsorte & Co., Oldes.
0294 585 497 905 478 425 240 375 30 538 374 253 808 940
822 682 1724 38 633 448 (5000) 539 746 723 603 716 648 368
129 383 954 88 745 538 879 207 259 557 491 2777 848 967
902 698 670 512 296 842 504 207 345 608 729 948 760 599 142
892 985 (5000) 591 379 3169 61 540 742 367 179 430 947 951
67 82 876 285 620 489 294 4093 618 113 (3000) 923 574 (3000)
487 964 396 971 636 745 (5000) 729 109 254 173 634 161 28 (5000)
5232 248 203 259 107 591 576 646 (1000) 774 159 151 680 596
622 276 (2000) 476 64 945 998 319 739 946 903 6453 193 429
68 615 62 5 (3000) 39 843 864 322 48 922 907 236 628 202 500
914 993 645 302 816 590 (5000) 7066 570 39 575 162 368 (3000)
300 568 21 254 206 534 613 908 202 245 929 887 433 904 538
516 183 (3000) 560 184 283 8767 (1000) 997 228 254 696 227
487 146 807 388 169 420 121 775 73 794 844 9460 682 797
886 448 978 84 745 391 (5000) 323 85 417
10044 898 51 831 446 935 329 302 494 544 652 747 414
585 685 109 837 (1000) 82 828 571 636 11515 818 451 68 772
373 (3000) 497 170 877 758 867 517 357 313 360 589 266 656
562 597 12924 136 903 670 355 29 979 125 519 963 867 698
963 971 632 108 636 13507 669 4 223 569 447 745 834 260 153
835 (1000) 543 645 466 560 (1000) 993 447 138 516 767 (3000)
704 883 204 707 313 690 586 232 35 349 14244 914 821 325
589 632 (3000) 976 952 128 9 (3000) 108 371 73 989 540 173
558 15435 588 632 206 233 185 118 806 506 768 250 149 332
4 671 203 287 566 423 16636 646 709 328 568 971 (5000) 298
294 911 980 954 214 624 244 305 104 712 258 945 630 125
17096 925 861 497 238 280 (5000) 844 852 95 671 901 452 432
650 (1000) 727 628 18115 704 861 263 338 (2000) 683 139 466
318 669 10 (2000) 125 559 719 71 120 687 556 419 567 913
(2000) 657 517 420 (1000) 300 686 19329 561 807 669 152 900
770 326 967 498 810 908 122 9 (1000) 596 532 488
20499 635 554 391 130 497 620 895 755 333 601 (2000) 510
903 586 64 591 281 665 512 524 123 633 21756 465 714 975
448 928 803 963 24 186 437 935 959 979 (3000) 779 790 (5000)
686 780 624 59 65 968 676 22011 169 765 900 676 140 207 762
954 401 200 4 904 540 566 321 729 914 455 23084 318 681
(5000) 550 550 885 (2000) 821 764 590 894 287 (2000) 104 477
513 876 320 (1000) 24300 997 369 134 203 3 699 544 504 255
613 907 650 952 528 (1000) 285 575 672 804 638 889 210 25530
911 998 91 369 (2000) 801 217 918 382 427 318 403 345 (5000)
682 145 (3000) 26019 630 (5000) 437 451 781 148 275 659 43 761
702 713 740 452 656 27930 (5000) 379 589 632 (5000) 498 324
219 982 967 101 799 12 273 239 194 519 572 (1000) 438 888
28963 791 44 798 29 71 9630999 494 444 64 385 990 29115
685 123 (5000) 8 174 32 671 (1000) 838 168 224 (5000) 657 436 (5000)
996 639 806 605 859 68
30078 661 (5000) 546 259 119 407 246 389 614 749 230 595
(5000) 534 442 582 14 961 440 588 457 702 717 427 108 60 170
161 683 221 464 31770 471 158 26 367 781 246 129 178 408
593 9 215 57 205 461 573 32271 619 198 (5000) 358 (1000) 491
733 963 794 513 745 948 495 353 411 438 (1000) 630 211 283
33399 970 440 283 247 901 382 672 451 (1000) 819 551 467
115 271 232 358 608 345 185 790 572 916 516 (2000) 231 859
585 (1000) 623 87 34791 285 931 628 963 444 128 (2000) 798
(1000) 16 985 (1000) 492 147 794 861 500 35296 198 168 38
210 108 718 (1000) 171 988 946 382 790 183 679 164 838 517
483 (3000) 202 36164 832 455 78 890 601 686 669 99 918 128
644 720 879 251 (5000) 936 788 38000 642 775 873 636 496
134 724 45 991 967 967 627 785 111 (6000) 291 (3000) 26 802
833 554 45 891 674 657 36 30761 959 980 391 189 33 (2000)
458 140 379 595 867 324 824 29 203 185 789 312 368 187 578
949 938
40092 (1000) 85 920 876 51 304 919 481 442 474 369 (3000)
841 (5000) 854 255 836 11 520 11194 357 489 234 747 614 340
116 249 606 485 491 89 111 (1000) 98 881 732 368 497 32612
703 975 117 689 756 372 721 872 370 255 658 354 153 947 69
846 730 567 483 938 941 32 (1000) 43559 837 664 415 493
688 821 (5000) 919 192 462 101 378 808 176 275 (1000) 224 519
228 390 (1000) 777 196 44688 42 800 880 103 937 8 189 199
675 294 538 984 945 844 486 457 848 203 805 605 13 441
45337 921 464 678 274 628 686 944 556 639 892 498 78 658
157 984 26 889 46232 584 794 770 913 503 332 542 130 80
180 607 181 271 937 813 911 47452 (5000) 720 882 962 944 970
911 809 691 41 329 492 48391 176 844 730 885 146 915 377

361 776 102 916 922 3 23 485 779 48 49489 353 73 843 4
172 959 958 182 975 626 742 911 804 798 44 32 177 714 957 664
50969 970 514 412 923 611 508 24 271 919 915 156 705 10
317 738 51287 809 553 358 355 196 20 808 68 499 674 797
(5000) 516 258 960 511 56 52889 125 422 687 278 (1000) 70 312
340 535 129 453 808 804 320 421 696 426 (1000) 53412 31 851
791 193 758 737 (3000) 398 121 744 401 290 632 537 228 614
697 54616 567 970 485 82 (5000) 713 172 293 73 441 584 270
715 368 604 145 55944 383 554 (1000) 438 291 910 936 126
870 241 89 17 (1000) 3064 374 500 361 183 791 950 96 (1000)
135 184 56707 325 558 83 740 325 361 183 791 950 96 (1000)
208 719 136 (1000) 179 730 972 476 747 478 289 30 335 845
806 253 924 874 57948 957 150 (1000) 445 128 770 640 203
755 342 946 215 487 331 100 270 350 228 595 816 211 (1000)
142 340 290 145 609 527 (5000) 59395 755 379 601 194 858 724
104 928 801 287 947 414 95 664 59390 924 103 930 139 903
463 360 812 184 865 537 878 405 (3000) 147 65 525
60088 243 784 724 408 (2000) 515 922 288 (5000) 815 822
544 131 102 542 181 141 434 360 736 (1000) 943 735 634 612
(1000) 61207 21 892 (1000) 340 831 200 899 289 (3000) 501 24
311 436 149 777 86 753 62626 129 788 906 812 821 424 77
500 815 622 158 33 561 450 867 287 414 63655 323 408 508
477 515 404 148 989 (2000) 586 627 309 228 852 578 64387
593 151 813 214 964 923 948 419 947 416 963 774 374 434 463
973 271 333 (2000) 88 798 465 636 474 55 740 65290 (5000) 349
636 686 268 621 646 511 435 986 39 169 (5000) 247 245 630 96
633 66219 613 98 144 890 185 290 691 85 488 471 961 247
622 883 (3000) 67816 885 295 267 72 650 678 985 25 548
88 (5000) 976 498 376 740 510 399 719 68886 260 635 488 978
569 312 884 738 763 167 808 920 989 325 537 890 65 148 116
69902 8 32 691 485 732 167 (1000) 867 981 520 727 209 178 341
7070 (5000) 485 196 470 420 411 91 281 219 785 383 403 4
338 171 552 330 542 40 565 150 526 144 918 494 224 52 (3000)
122 71293 670 612 585 287 716 906 215 462 31 963 606 (1000)
844 44 77 218 657 799 809 595 515 241 245 (3000) 230 72199
289 119 380 197 189 557 281 (5000) 696 588 76 480 253 552 607
692 945 314 130 384 173 360 73939 528 172 582 886 475 (2000)
673 640 353 971 167 176 542 121 46 584 832 80 361 848 (3000)
484 878 739 229 804 74716 568 479 266 38 101 242 (1000) 135
120 511 401 222 225 100 378 284 (1000) 709 492 33 249 (1000)
642 358 451 491 14 788 75913 647 965 50 905 706 729 293 985
512 273 109 (1000) 288 (5000) 436 890 69 (1000) 438 312 852 437
911 943 429 92 538 248 636 12 (5000) 201 370 901 836 776620
325 106 (5000) 491 434 637 837 304 985 675 403 472 980 180
142 27 773 694 (1000) 408 538 578 307 643 595 77836 882 71
(2000) 622 936 596 508 531 589 (5000) 653 520 311 287 859 346
(1000) 3 713 (5000) 109 303 249 594 748 715 896 135 78328 498
357 64 97 957 944 619 375 914 501 822 989 275 474 320 50
407 872 98 379 79416 679 798 321 823 745 800 379 860 293
703 894 36 192 833 309 510 600 843 901 346 743
60743 850 913 47 100 905 642 (5000) 498 629 223 313 970
254 709 704 81648 817 259 499 177 604 971 100 347 611
(1000) 82318 815 927 497 329 281 867 723 386 57 173 814 (6000)
870 448 383 368 (1000) 774 783 846 383 (5000) 82662 199 668
606 239 335 15 444 (5000) 381 46 215 427 401 837 456 592 714
9 136 334 306 292 591 978 760 (5000) 835 851 528 84369 31
768 700 92 919 586 310 (1000) 759 74 127 (1000) 821 (5000) 731
224 843 197 575 559 769 (1000) 854 708 687 (1000) 432 556 71
775 607 748 148 85135 440 432 579 52 230 965 917 276 335
963 318 417 57 772 691 325 86000 382 224 748 148 968 804
(1000) 213 210 159 181 612 884 640 30 970 (2000) 650 86 58 557
87887 291 182 491 12 829 643 (1000) 344 345 590 524 206 9009
99 57 89700 32 181 207 551 188 243 (5000) 18 581 597 (2000)
363 185 863 786 191 866 89256 36 532 445 966 730 957 869
858 345 317 849 355 759 672 242 828 465 31 581
90903 224 16 631 960 873 (5000) 125 892 252 439 322 511
769 416 425 951 792 213 560 930 91416 30 194 683 430 928
499 670 155 455 849 177 114 935 383 297 65 501 420 259
92911 556 940 391 169 967 668 600 171 (5000) 608 457 (1000)
889 364 (1000) 909 706 770 93816 223 221 322 193 (1000) 947
707 336 994 594 708 891 938 679 683 91787 841 124 89 444
606 56 11 325 188 687 944 932 31 (3000) 190 358 334 39 367
551 693 954 398 733 (1000) 866 73 409 751 55234 304 774
221 (5000) 801 556 677 (5000) 628 747 247 655 744 96861 (3000)
219 945 646 858 263 (5000) 432 141 447 74 956 947 879 (5000)
352 144 998 379 718 632 97611 349 505 182 965 638 104 153
340 934 784 579 481 374 519 939 832 482 817 (3000) 783 165 781
99401 816 33 81 449 (10000) 123 341 163 889 (1000) 448 802
600 824 399 366 947 985 880 309 838 84 460 (2000) 354 99890
490 255 991 633 568 359 306 781 922 412 767 434 862 31 848
(5000) 47 (500)

Im vollständigen Verzeichnis sind keine dreistellige Zehner an größeren Gewinnen:
1 50000, 2 20000, 3 10000, 4 5000, 5 2500, 6 1250, 7 625, 8 312, 9 156, 10 78, 11